

nach ihrem Rat²⁸⁾; Tripolis und Antiochia und die reichen Besitzungen beider Orden dort waren nicht in seinem Frieden mit dem Sultan eingeschlossen²⁹⁾. Die Besitzungen beider Orden in Sizilien wurden nach der Rückkehr des Kaisers konfisziert und sollten nach dem August 1230 beiden zurückgegeben werden³⁰⁾.

Erst nach der Abreise des Kaisers aus Jerusalem hat der aragonesische Templer-Großmeister Petrus de Monteacuto den besonderen Haß des Kaisers erregt, sei es, weil es den Kaiser kränkte, daß Petrus nicht mit nach Jerusalem gekommen war, sondern seinen Großpreeceptor hatte mitziehen lassen, sei es, wie Ernoul³¹⁾ will, daß Petrus sich geweigert hatte, dem Kaiser Athlit (Château Pèlerin) zu übergeben. Der Kaiser schmähte den Großmeister öffentlich³²⁾ und belagerte das Templerhaus zu Akko. Die übrige Geistlichkeit trat auf die Seite der Templer; vor des Kaisers schneller Abreise kam es zu Straßenkämpfen³³⁾. Nach dem bald darauf erfolgten Tod ihres Großmeisters wählten die Templer mit Bedacht in Hermann von Périgord einen Großmeister, der dem Kaiser

²⁸⁾ Annales Marbacenses, ed. Bloch (MG., Scr. rer. Germ. in us. schol., 1907) S. 93: *egre ferentibus Hospitalariis et Templariis quod non eorum consilio sed magis Alemannorum consiliis et auxiliis in omnibus uteretur*; Friedrich schreibt den deutschen Fürsten am 18. März 1229: *Denique de consilio et auxilio quod in Dei servitio a patriarcha Ierosolymitano, magistris et fratribus religiosarum domorum recepimus in partibus cismarinis, cum tempus et locus fuerit, apertius vobis curabimus nuntiare*, worauf das Lob des Deutschordensmeisters folgt; dieser Abschnitt fehlt im Brief an den englischen König bei Matthaeus Parisiensis 3, 173 ff.; s. Huillard-Bréholles, *Historia diplomatica Friderici II* (1852 ff.) 3, 97; nach den Worten des Patriarchen Gerold in seinem Brief an den Papst (ebenda S. 105) vom 26. März 1229 hätte der Kaiser vor seinem Vertrag mit dem Sultan den Rat der beiden Großmeister eingeholt, die erwidert hätten, ohne ihn, Gerold, der auch päpstlicher Legat war, nichts entscheiden zu können, was zu der ironisch zu verstehenden Äußerung des Kaisers paßt.

²⁹⁾ Ernoul S. 465 u. a.; Grousset 3, 308.

³⁰⁾ Im Anschluß an den Frieden von San Germano 1230 wird beiden Orden restituiert, *quae in presenti discordia inter nos et ecclesiam orta ipsis ablata fuerunt*, B. F. 1819; als die Feindseligkeiten zwischen Papst und Kaiser wieder begannen, *tunc imperator domorum omnium Hospitalis et Templi possessiones, que in regno sunt, et earum fructus capi iubet ad opus suum*, Ryccardus de S. Germano, SS. 19, 364; hier wird deutlich, daß die Feindschaft des Kaisers gegen die Orden nicht grundsätzlich ist, sondern sich gegen die Kirche richtet.

³¹⁾ Ernoul S. 462 f.

³²⁾ Nach dem Bericht des Patriarchen Gerold, Huillard-Bréholles 3, 138.

³³⁾ Roger von Wendover, ed. H. G. Hewlett 2 (1887) 374; Riccardus de S. Germano, SS. 19, 355.